

Abb. 4: Chorraum der Kirche ab 1977

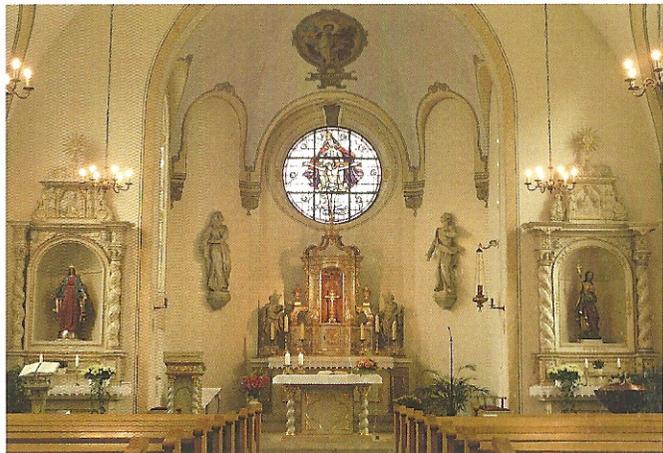


Abb. 5: Chorraum der Kirche ab 2009

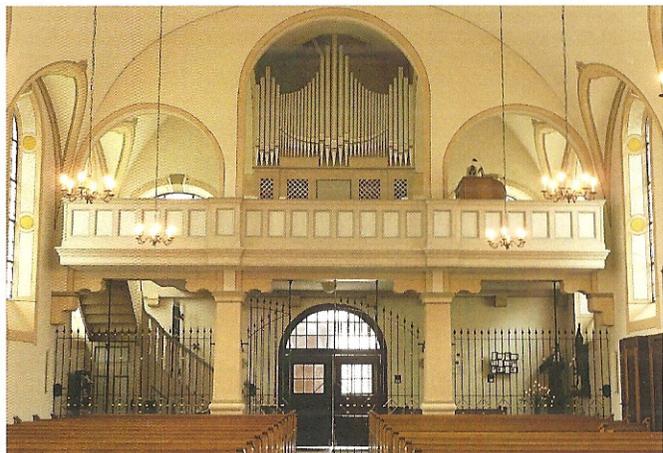


Abb. 6: hinterer Teil der Kirche ab 2009



Abb. 7: Hochaltar

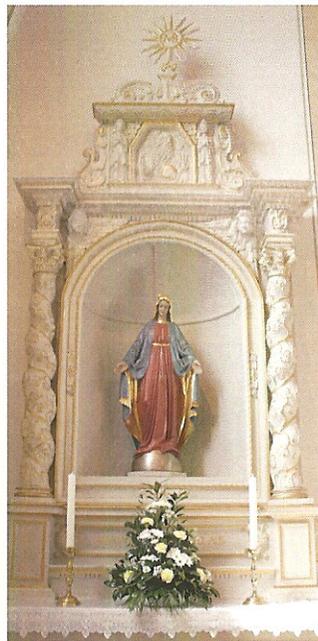


Abb. 8: linker Seitenaltar



Abb. 9: rechter Seitenaltar

ST. MARGARETHA ENNEST



Die Kirche
und ihre
geschichtliche
Entwicklung

Abb. 1: Margarethen-Medaillon
im Chorraum der Kirche



Abb. 2: Kirche St. Margaretha Ennest im November 2014

ST. MARGARETHA ENNEST

Die Kirche St. Margaretha in Ennest wurde in den Jahren 1914/15 gebaut, an einer Stelle in der Ortsmitte, an der schon seit dem 15. Jahrhundert eine Kapelle gestanden hat, die der heiligen Margaretha geweiht war.

Stifter der Kirche war der Kölner Domkapitular Prof. Dr. Alexander Schnütgen, der den Architekten Franz Schneider aus Düsseldorf beauftragte, die Kirche nach den Vorgaben der von ihm zur Verfügung gestellten Altäre zu bauen. Es handelte sich um einen barocken Tabernakelaufsatz und zwei Seitenaltäre, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts entstanden sind.

So wurde ein rechteckiger Innenraum geschaffen mit einem Gewölbe, das an Drahtseilen aufgehängt ist und aus einem verputzten Drahtgeflecht besteht.

An der Nordseite schließt sich ein Chorraum mit einem Rundfenster über dem Tabernakelaufsatz an, welches die heilige Dreifaltigkeit darstellt. Darüber findet sich ein Medaillon mit dem Bild der heiligen Margaretha, der Kirchenpatronin. Auffallend sind an der Rückwand des Chorraumes die etwa lebensgroßen Figuren Maria und Johannes, deren Blick auf das Dreifaltigkeitsfenster gerichtet ist. Die Figuren Petrus und Paulus stehen auf dem Hochaltar rechts und links vom Tabernakel.

Im linken Seitenaltar steht eine Figur der Schutzmantelmadonna, im rechten Seitenaltar eine Figur der heiligen Margaretha.

Ambo und Säule für das Evangelienbuch sind dem barockisierten Zelebrationsaltar angepasst.

Die Orgel wurde 1950 von der Fa. Stockmann in Werl angefertigt und eingebaut. Sie umfasst zwei Manuale und 1070 Pfeifen.

Die Glocken im Turm der Kirche wurden 1949 angeschafft, nachdem die alten Glocken im Zweiten Weltkrieg als „kriegswichtiges Material“ abgeliefert werden mussten.

Im Laufe ihrer mehr als hundertjährigen Geschichte sind in der Ennester Kirche einige Renovierungen durchgeführt worden. Im Jahre 1945 mussten die Kriegsschäden beseitigt werden, die durch Einschläge von Granaten entstanden

waren. Das Rundfenster im Chor und weitere Fenster waren zerstört worden und wurden zunächst notdürftig mit Brettern zugenagelt.

Bei der Renovierung von 1956 wurde entsprechend dem Zeitgeschmack der barocke Hochaltar entfernt und durch einen mit Marmorputz verkleideten gemauerten Altar ersetzt, hinter dem sich ein 1,70 m hohes Kruzifix aus Lindenhholz erhob. An die Stelle des Dreifaltigkeitsfensters trat ein in verschiedenen Blautönen gehaltenes Strahlenfenster, bei dem die Strahlen so angeordnet waren, dass sie vom Kopf des Kruzifixus auszugehen schienen. Die neue Kommunionbank und die neue Kanzel waren schlicht und schnörkellos.

Bei der Renovierung von 1985 sollte das Innere der Kirche, soweit sinnvoll und möglich, in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt, aber auch entsprechend der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils gestaltet werden. Dabei wurde der barocke Altaraufsatz restauriert und wieder aufgestellt. Ein neues Dreifaltigkeitsfenster wurde angefertigt und ersetzte das frühere Strahlenfenster. Kanzel und Kommunionbank waren überflüssig und wurden entfernt. Die Ausmalung der Kirche orientierte sich an dem Originalzustand. Weitere Baumaßnahmen waren unter anderem die Erweiterung der Orgelbühne, die Neuverlegung des Fußbodens und die komplette Erneuerung des Außenputzes.

Die letzte Innenrenovierung der Kirche fand 2009 statt. Dabei wurde der gesamte Innenputz, der Risse und viele weitere schadhafte Stellen aufwies, von den senkrechten Wänden abgeklopft und durch einen mehrschichtigen Putz mit dämmenden Eigenschaften ersetzt. Die neue Ausmalung des Innenraumes entspricht weitestgehend der früheren Ausmalung. Es wurden warme Beige- und Brauntöne gewählt, und der Triumphbogen über dem Zelebrationsaltar sowie die Bögen im Bereich der Orgelbühne wurden durch Bänder mit Ornamenten hervorgehoben.

Weitere Baumaßnahmen waren unter anderem die Optimierung der Lautsprecheranlage, der Einbau neuer Läutemaschinen im Glockenturm, die komplette Restaurierung der Orgel, der Einbau eines Trenngitters im hinteren Bereich der Kirche und am Aufgang zur Orgelbühne sowie die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes mit neuer Pflasterung und behindertengerechter Rampe.

Eine Außenrenovierung der Kirche wurde im Jahr 2011 durchgeführt. Dabei wurde auch das Dach saniert, das Missionskreuz neben dem Eingang restauriert und eine Stele aufgestellt, auf der ein Licht angezündet wird, wenn jemand aus der Gemeinde verstorben ist.

Impressum

Text und Layout: Franz Tillmann (Dem Text wurden die Ausführungen im Buch „100 Jahre Kirche St. Margaretha Ennest“ zu Grunde gelegt, das im Jubiläumsjahr 2015 von der Kirchengemeinde herausgegeben worden ist.)

Bildnachweis

Abb. 1 und 2: Franz Tillmann

Abb. 3, 5 und 6: Marc-Oliver Lamm

Abb. 4: Raimund Garske

Abb. 7, 8 und 9: Sarah Mählen

Herausgeber im Januar 2018:

Kirchengemeinde St. Margaretha Ennest

Am Kirchplatz 4 · 57439 Attendorn

Pfarrbüro: Biekegang 9 · 57439 Attendorn-Ennest

Telefon: 02722/5767 · Fax: 02722/8088972

E-Mail: ennest@attendorn-katholisch.de

Bürozeiten: Di.: 09.00 – 11.00 Uhr, Do.: 16.00 – 18.00 Uhr

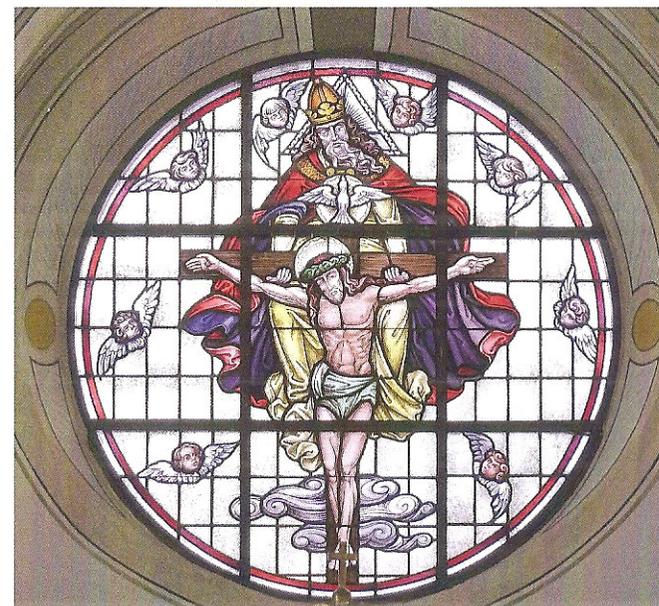


Abb. 3: Dreifaltigkeitsfenster (Gnadenstuhl)